

30.1.39

Meine Lieben

Die letzte Klavierausführung traf mich ziemlich tief im Bett. Ich war über Weekend geschwind in Basel (für mich eine Kräftigung!) und kam prompt mit einer Grippe heim. Am Tag darauf folgte Marie ihre eigenen Sorgen sodass wir uns nach einer Pflegerin umsehen mussten. Nun vergehen die letzten ^{Reste der Grippe} ~~Wochen~~; morgen Dienstag werden wir zum ersten Mal wieder aufstehen. Aber es war eine recht heftige Angelegenheit mit Fieber und Schreien und Spucken; und wenn ich auch meine Widerstandskraft ein wenig unter Beweis stellen konnte, so wäre mir doch meine Grippe wohl lieber geblieben.

Nun, da der ganze Anstuf fertig ist, möchte ich dir, Heidi, für deine grosse Arbeit herzlich danken. Du hast recht: ein

Klaviersatzung ist eine recht relative Angelegenheit; überall könnte man sich auch eine andere Lösung denken. Ich finde aber, dass Du sehr viel gelernt hast im Abwägen von wichtig und unwichtig und im richtigen Treffen der Auswahl". Der Ansatz wäre ja tatsächlich ziemlich gleich geworden, wenn ich die Entwürfe nicht angesehen hätte. Du hast nun schon viele Seiten Klaviersatzung geschrieben für mich, und ich habe eigentlich ein schlechtes Gewissen (immer noch!), dass ich damals für diesen Klavierabend nichts schreiben konnte! Aber vielleicht langt doch einmal Du irgendwann einer Rache!

Was Du über Käthi schriebst hat uns gedauert. Wir können nur sagen, dass unsere beiden Kinder auch einmal Lymphknoten hatten, und dass man jetzt nichts mehr davon sieht oder sonstwie merkt. Und wenn Du etwa zwei Jahre lang jede kleinste Erkältung gleich von Anfang an behandelst, so gibt sicher auch bei Käthi nichts schlimmes.

Ich will schlüssen, damit ich nicht zu lang rede — wie soeben alles, den wir im Radio 2 1/4 Stunden gewonnen haben! Herzliche Grüsse von uns allen an Euch alle
Euer Willy